

MEDIENMITTEILUNG

Murten, 15. Oktober 2014

Wärmeversorgung Murten

Erster Spatenstich für die Heizzentrale

Nach rund fünfjähriger Planungsarbeit wird jetzt gebaut. In einer kleinen Zeremonie haben Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Industriellen Betriebe Murten (IB-M) den ersten Spatenstich für die Heizzentrale Murten gemacht. IB-M-Direktor Charles Nicolas Moser freut sich: «Wir sind glücklich, starten zu können. Wir sind uns aber auch unserer Verantwortung bewusst.» Die 17 Millionen Franken teure Heizzentrale soll im Herbst 2015 in Betrieb gehen.

Während Politikerinnen und Politiker im Bundeshaus noch über die Energiestrategie 2050 debattieren, macht Murten Nägel mit Köpfen. Stadtpräsident Christian Brechbühl, Generalratspräsident Lorenz Fivian, IB-M-Direktor Charles Nicolas Moser und Markus Ith, Vorstandspräsident des Gesundheitsnetz See, haben das Startsignal für den Bau der Heizzentrale gegeben. Gemeinsam betonierten sie das Fundament, in das ein Baumstamm als Symbol für die mit Holz betriebene Anlage gesetzt wurde. Mit dabei war auch ein Vertreter der fünf Beschwerdeführer. Das Kantonsgericht hat ihre Beschwerde zwar noch nicht materiell behandelt, aber die aufschiebende Wirkung abgelehnt.

Positives Zeichen

Generalratspräsident Lorenz Fivian erinnerte daran, dass das Murter Parlament Heizzentrale wie Fernwärmenetz voll unterstützt hat. Das sei ein «positives Zeichen». Denn: Ein erfolgreicher Abschluss beider Projekte dürfte zukünftige, neue Vorhaben positiv beeinflussen. Fivian rechnet damit, dass die vom Bundesrat für 2018 geplante Strommarktöffnung auch in Murten für weitere Projektdynamik sorgen wird.

Verantwortung für Umwelt

Für Stadtpräsident Christian Brechbühl erfüllt die Heizzentrale die neusten ökologischen Ansprüche und ist ein wesentliches Element auf dem Weg zum Energiestadtlabel. Er appellierte an die Liegenschaftsbesitzer, zum Beispiel auch mit einem Anschluss ans Fernwärmenetz Verantwortung für die Umwelt zu übernehmen. Denn: «Wer seine Liegenschaft mit erneuerbaren Energie beheizt, wird langfristig, kostenmässig und für die Umwelt nur zu den Gewinnern gehören.»

Erste Gewinner

Das Spital Meyriez und das Pflegeheim des Seebezirks gehören zu diesen Gewinnern, wie Markus Ith, Vorstandspräsident des Gesundheitsnetz See ausführte. Beide Gebäude werden im Endausbau rund 1.5 Millionen Kilowattstunden Wärme beziehen. «Damit können wir einen entscheidenden Anteil zur Reduktion des CO₂-Ausstosses leisten.» Da die erste Wärme im Herbst 2015 zur Verfügung stehen muss, ist Ith froh, dass mit dem Spatenstich nun das Herzstück des Fernwärmesystems in Angriff genommen wird. «Wir freuen uns auf eine intensive und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den IB-M.»

Partnerschaft

Auf Partnerschaft setzt auch IB-M-Direktor Charles Nicolas Moser: Partnerschaft mit den Kunden, Partnerschaft mit den Behörden, Partnerschaft mit den Zulieferern – Heizzentrale und Fernwärmenetz generieren in der Region Murten über 12 Millionen Franken Wertschöpfung und sichern Arbeitsplätze – und ganz besonders Partnerschaft mit den Anwohnerinnen und Anwohnern. Für Moser ist der Dialog mit den Beschwerdeführern zentral. Diese lehnen die Heizzentrale nicht grundsätzlich ab, sorgen sich aber um die Verkehrssicherheit auf dem Irisweg und wünschen sich Schutz vor möglichen Lärm- und Feinstaubbelastungen. Noch steht der inhaltliche Entscheid des Kantonsgerichts aus. Doch der IB-M-Chef denkt nicht, dass der nun gestartete Bau unüberwindbare Hindernisse schaffen wird. «Wir sind überzeugt, dass das Projekt bewilligungsfähig ist und gemeinsam mit den Beschwerdeführern Lösungen gefunden werden können.»

Martin Philipp als Vertreter der Beschwerdeführer gibt sich zurückhaltend. «Die Äusserungen der IB-M der letzten Tage stimmen mich mindestens zuversichtlich, dass wir jetzt auf dem richtigen Weg sein könnten.» Philipp sieht aber auch die Stadt in der Pflicht. Die Stadt Murten solle bei der Lösung der Verkehrssituation auf dem Irisweg konstruktiv mithelfen. Konkret denken die Beschwerdeführer an Lieferzeitbeschränkungen für Lastwagen ausserhalb der Pendlerzeiten oder an Tempo 30.

Weitere Informationen

Industrielle Betriebe Murten

Charles Nicolas Moser
Direktor
Tel.: 026 672 92 20
Mobile: 079 628 62 71

Wolfgang Bart
Projektleiter
Tel.: 026 672 92 20
Mobile: 079 785 19 03

info@ibmurten.ch
www.ibmurten.ch

Heizzentrale in Kürze

Die Heizzentrale ist das Kernstück des Murtner Fernwärmenetzes. Sie wird mit zwei Holz- und zwei Gasheizkessel ausgerüstet. Gas wird nur eingesetzt, um einen Ausfall des Holzheizkraftwerks überbrücken und im Winter Spitzen abdecken zu können. Jährlich werden rund 13 000 Megawattstunden Wärme produziert. Damit lassen sich 600 Einfamilienhäuser beheizen. Pro Jahr können 1,7 Millionen Liter Heizöl ersetzt werden. Das entspricht einer Reduktion des CO₂-Ausstosses um 4500 Tonnen. Für über 50 Prozent der in der Heizzentrale produzierten Wärme sind heute bereits Kundenverträge abgeschlossen.

IB-Murten in Kürze

IB-Murten versorgt die rund 7'600 Einwohnerinnen und Einwohner von Murten, Meyriez und Muntelier mit Strom, Trinkwasser und künftig auch mit Fernwärme. Zudem installiert das Unternehmen Elektro-Anlagen. IB-Murten ist eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt der Stadt Murten und beschäftigt 24 Mitarbeitende, darunter 2 Lernende.